

Cod. Vat. Pal. lat. 300³²⁵) ist ein aus 182 Blättern bestehender Sammelband, der von verschiedenen Händen des 12. bis 16. Jh. geschrieben wurde; fol. 1—31 und 52—94, auf denen sich die Werke Damianis finden, reichen ins 12. Jh. zurück. Der Codex beginnt fol. 1^v—6^r mit op. 11 c. 1—19 (endend mit *eterne in celis*, PL. 145, 251, 23), dann folgt 6^r—7^r sermo 21, der aber erst mit *Primo notandum* (PL. 144, 620, 15) beginnt. Dabei ist bemerkenswert, daß dieser Sermo fast an der gleichen Stelle ursprünglich auch in U 1 einsetzte, und daß hier erst von einer späteren Hand der Anfang nachgetragen worden ist³²⁶). Im Anschluß daran stehen in Pal. 300 fol. 7^r—11^r sermo 73, 74 und op. 10 c. 1—7 (bis *cotidie persolvamus*, PL. 145, 228, 32); nach einigen Werken Hugos von St. Viktor folgt dann fol. 20^v—21^v op. 59, fol. 65^r—77^r op. 6 c. 1—37.

Daneben gibt es aber auch eine Überlieferung, die den vollständigen sermo 21 enthält. Klosterneuburg Cod. 331³²⁷) ist 300 × 210 mm groß und besteht aus 402 Papierblättern, die von verschiedenen Händen des 15. Jh. geschrieben worden sind. Auf fol. 1^r und 399^v findet sich der Besitzvermerk: *Liber sancte Marie virginis in Neuburgaclaustuali*. Die Hs. enthält fol. 175^r—222^v op. 10, op. 15, op. 14, sermo 21, 73, 74 und op. 7 c. 1—16 (endend mit *sacrorum canonum*, PL. 145, 189, 37).

Zwei der Sermone stehen auch in St. Florian, Stiftsbibl. Cod. XI 166³²⁸). Der 145 × 105 mm große Codex besteht aus 307 Blättern, 1—272 Papier (vermischt mit Pergament), 272—307 Pergament. Er ist von verschiedenen Händen des beginnenden 15. Jh. geschrieben und enthält fol. 160^v—164^v op. 50 c. 6—7 (PL. 145, 737, 58 — 742, 16), fol. 164^v—171^v sermo 73 (beginnend mit *Curate, fratres mei*, PL. 144, 912, 41), fol. 171^v—174^r epist. 5, 2 und fol. 177^v—181^v sermo 74. Daß diese Sermone 73 und 74 neben epist. 6, 32 und op. 20 auch in Oxford, Balliol Coll. Cod. 296 stehen, wurde schon gesagt³²⁹).

Wir müssen also als Ergebnis unserer bisherigen Untersuchungen festhalten, daß es für einige Werke Damianis eine Überlieferung als Einzelstücke oder in kleinen Gruppen gibt, die neben der der großen

³²⁵) H. Stevenson - J. B. de Rossi, *Codices Palatini latini* 1 (1886) 76—78.

³²⁶) Studien I 90.

³²⁷) Hermann Pfeiffer-Berthold Černík, *Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca canonicorum regularium S. Augustini Claustroneoburgi asservantur* 2 (1931) 91 ff.

³²⁸) A. Czerny, *Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian* (1871) S. 82.

³²⁹) S. o. S. 400.